

pro familia –

die ExpertInnen für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft in einer multikulturellen Gesellschaft



⊙ **Was uns wichtig ist**

⊙ **Wie wir arbeiten**

Schwangerenberatung in Rheinland-Pfalz

Bei 4 Mio. Einwohnern wären für Rheinland-Pfalz nach dem gesetzlichen Schlüssel (mindestens 1 Fachpersonalstelle pro 40.000 Einwohnern) mindestens 100 Fachpersonalstellen für Schwangerenberatung notwendig. 2004 hat die katholische Kirche vor dem Bundesverwaltungsgericht (nach ihrem Ausstieg 2001) erstritten, genauso gefördert zu werden, wie Stellen, die neben der allgemeinen Schwangerenberatung auch Schwangerschaftskonfliktberatung anbieten. Die anderen Träger hatten zwischenzeitlich neue Stellen eingerichtet, um die Versorgung sicher zu stellen. Deswegen gibt es in Rheinland-Pfalz jetzt 116 Fachpersonalstellen. Das Land plant wegen der Schuldenbremse, die 16 Stellen über dem Mindestangebot zu reduzieren.

Von den **94** Schwangerenberatungsstellen in Rheinland-Pfalz (80 werden vom Land gefördert) sind **85** in christlicher Trägerschaft und **9** in der der pro familia. Von den 116 Personalstellen führen 38 (32 %) nur allgemeine Schwangerenberatung nach § 2 SchKG durch. Alle pro familia Beratungsstellen als einziges nichtkonfessionelles Angebot haben große Einzugsgebiete und müssen zur Wahrung der gesetzlich geforderten Pluralität personell entsprechend ausgestattet sein.

Die pro familia hat 29,35 Fachpersonalstellen (25 % des geförderten Fachpersonals in Rheinland-Pfalz). Wenn die Stellen prozentual bei allen Trägern nach dem »Rasenmäherprinzip« gekürzt würden, wären das für die pro familia 4 Fachpersonalstellen. Wir möchten Ihnen zeigen, warum die Arbeit der pro familia besonders – und in der heutigen Zeit besonders wichtig ist.

pro familia zeichnet sich aus durch

- ⊙ einziges **religions- und kulturübergreifendes** Beratungsangebot in nur 9 Beratungsstellen (bei 85 konfessionellen)
- ⊙ große **Einzugsgebiete**
- ⊙ **interdisziplinäre und vielfältige** Teams
- ⊙ Eingebundensein in einen **Fachverband** für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung
- ⊙ **Qualitätssicherung** nach EFQM
- ⊙ vielfältige **Vernetzungen** auf allen Ebenen (wissenschaftlich, politisch, fachlich)
- ⊙ **Niedrigschwelligkeit** für *alle* Ratsuchenden – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Ethnie, Kultur, Religion, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Lebensstil, Einkommensverhältnissen oder Behinderung.
- ⊙ je nach Ort bis zu **98 % aller Schwangerschaftskonfliktberatungen**
- ⊙ Akzeptanz der Entscheidung zum **Schwangerschaftsabbruch**
- ⊙ **geschlechtsspezifische** Sexualpädagogik auf **wissenschaftlicher** Grundlage und orientiert an der **Alltagsrealität** von Kindern und Jugendlichen
- ⊙ Einbeziehung von **Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen** in die Sexualpädagogik
- ⊙ ExpertInnen für den Umgang mit **neuen Medien, sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität (LSBTI), sexualisierte Gewalt, sexuell übertragbaren Infektionen (STI), Prostitution und Pornografie**

pro familia – religions- und kulturübergreifend



Der Zugang zur pro familia als religions- und kulturübergreifendem Träger ist in der heutigen Gesellschaft für viele Bevölkerungsgruppen besonders niedrigschwellig. pro familia hat in den letzten Jahren viel in die interkulturelle Kompetenz der MitarbeiterInnen und in die Entwicklung von Angeboten für Menschen mit Behinderung investiert.

Die Teams der pro familia sind vielfältig bezüglich Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität und Nationalität.

Ratsuchende schätzen die Akzeptanz und Wertschätzung, die ihren ganz unterschiedlichen Lebenswelten entgegen gebracht werden. Viele Menschen, die wegen ihrer Herkunft, Armut, sexuellen Orientierung, Geschlechtsidentität oder Behinderung am Rande der Gesellschaft stehen und/oder sich mit einem sonst tabuisierten Anliegen wie Schwangerschaftsabbruch oder sexuellen Problemen an die pro familia wenden, sind hier selbstverständlich integriert. In den Beratungen schätzen sie die Offenheit, mit der die konkreten Beratungsanliegen und auch ethische Fragen über Sexualität, Beziehungen, Leben und Tod ohne ideologische Vorgaben innerhalb des humanistischen Menschenbildes erörtert werden können.

Wissenschaftliche Basis und Qualitätssicherung

Die pro familia-Beratungsstellen sind in den bundesweiten **Fachverband** der pro familia – der Deutschen Gesellschaft für **Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung** – eingebunden und profitieren von dessen Vernetzung mit Universitäten und anderen Institutionen wie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. So kann die praktische Arbeit vor Ort ständig anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse über das Familienplanungs- und Sexualverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche mit Migrationshintergrund), die Pränataldiagnostik, interkulturelle Aspekte der Beratung etc. evaluiert und optimiert werden.

Der pro familia-Bundesverband hat z.B. 2008 in Kooperation mit der Universität Hamburg eine großangelegte Studie über Schwangerschaften bei Minderjährigen durchgeführt, deren Ergebnisse in die praktische Präventionsarbeit eingeflossen sind.



Seit 2002 führen alle Einrichtungen im pro familia Landesverband **Qualitätsentwicklung und -sicherung** nach der EFQM-Methode durch, um systematisch Instrumente nach Best-Practice-Kriterien zur erarbeiten (z.B. zum Beschwerdemanagement, zur Erhebung der MitarbeiterInnenzufriedenheit, zur Vereinheitlichung von Prozessen usw.).

Selbstverständlich sind regelmäßige Fortbildungen und externe Supervision für die Fachteams.

Interdisziplinäre Teams und Vernetzung



Die meisten pro familia-Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz haben größere **Teams aus PädagogInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen und JuristInnen**. Alle sind hoch qualifizierte ExpertInnen und arbeiten interdisziplinär in den Bereichen Schwangerschaft, Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexual- und Partnerschaftsberatung zusammen, was der Qualität der Arbeit und somit den KlientInnen zugute kommt. Größere Teams bedeuten für die Ratsuchenden auch gute Erreichbarkeit (lange Öffnungszeiten) und schnelle Terminvergabe – besonders wichtig im Schwangerschaftskonflikt oder bei Krisen.

Die BeraterInnen der pro familia haben durch die Vielschichtigkeit des eigenen Angebots und eine gute Vernetzung die Möglichkeit sehr individuell und klientenzentriert zu handeln. Dies ist – neben der Qualifikation, den fachlichen Standards und dem besonderen Schutz der Rechte der Klientinnen – eine zentrale Voraussetzung für die **Annahme von Hilfen** und somit der **Wirksamkeit von psychosozialer Unterstützung**.

Die pro familia legt außerdem zur bestmöglichen Versorgung der Ratsuchenden und zur Qualitätssicherung viel Wert auf regionale und überregionale **Vernetzung** z.B. mit Universitäten, PolitikerInnen, Fachverbänden, anderen Beratungsstellen, niedergelassenen ÄrztInnen und TherapeutInnen, Facharbeitskreisen z.B. zur Pränataldiagnostik, Runden Tische zum Kindeswohl und zur Gewalt und vielem mehr.

Besondere Zielgruppen

pro familia erreicht besonders viele Menschen in schwierigen Lebenslagen. Unter den 24.000 KlientInnen pro Jahr sind sehr viele Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, arme Menschen und Menschen ohne Krankenversicherung oder Papiere, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung. Sie kommen oft in dringenden Notlagen wie einer ungewollten Schwangerschaft oder einer akuten Partnerschaftskrise und bekommen schnelle, unbürokratische und meist kostenfreie Hilfe.

Es gibt vielfältige Präventions- und Beratungsangebote sowie Schulungen für Fachpersonal, die speziell auf die Bedürfnisse von **Menschen mit Migrationshintergrund** und **Menschen mit Behinderung** zugeschnitten sind, um sie in der Wahrnehmung ihres Rechts auf selbstbestimmte Sexualität und Familienplanung zu unterstützen.



Eine wichtige **Leitlinie** der pro familia besteht darin, dass die Angebote *allen* Ratsuchenden zugänglich sind – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Ethnie, Kultur, Religion, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Lebensstil, Einkommensverhältnissen oder Behinderung. Um dies zu erreichen gibt es auch viele **aufsuchende Angebote** z.B. in Müttercafés für Migrantinnen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung. pro familia legt Wert darauf, allen Ratsuchenden mit Aufmerksamkeit und Respekt zu begegnen und ausreichend Zeit auch bei Sprach- und Kulturbarrieren für deren Anliegen zu haben.

Gesetzlicher Auftrag und neue Aufgaben – Schwangerschaftskonfliktberatung und Frühe Hilfen

Nach wie vor ist die **Schwangerschaftskonfliktberatung** eines der wichtigsten Angebote der pro familia. Die BeraterInnen übernehmen je nach Region bis zu **98 %** des gesetzlichen Auftrags. Die pro familia ist die erste Anlaufstelle für Ratsuchende, die eine akzeptierende Beratung über Hilfsangebote vor und nach der Geburt und den Schwangerschaftsabbruch ohne Einflussnahme wünschen.

Dem leichten Rückgang der Nachfrage durch die demografische Entwicklung (ca. 15 % seit 2008) steht unabhängig vom Träger ein enormer Anstieg der Nachfrage in der **Sozialen Schwangerenberatung / Frühe Hilfen** entgegen (ca. 70 % seit 2008). Denn immer mehr Frauen und Paare brauchen dringend rechtliche, finanzielle, praktische und psychologische Unterstützung, wenn sie Familienzuwachs erwarten. Frauen und Familien in schwierigen Lebenssituationen (z.B. alleinerziehend, in Armut lebend) werden über das Angebot der finanziellen Unterstützung durch die Stiftungen sehr frühzeitig erreicht. Durch den frühen Kontakt schon in der Schwangerschaft ist die Prävention von ungünstigen Entwicklungsbedingungen für Kinder möglich.



In den Bereich Frühe Hilfen fallen auch die gesetzlich verankerte Beratung zur Pränataldiagnostik und neue Aufgaben im Bereich Kinderschutz. Beides hat auch zum Aufbau

neuer Vernetzungen wie Qualitätszirkeln und Runden Tischen geführt.

Frühe Hilfen werden auch in der **psychologischen Beratung von Eltern** geleistet, deren Partnerschaft durch die Schwangerschaft oder Geburt in eine Krise geraten ist. Außerdem gibt es das Angebot von Kursen für Paare zur Förderung der Kommunikations- und Konfliktkompetenz.

Sexualpädagogik – wirksame Prävention



Seit vielen Jahrzehnten klärt die pro familia Generationen von Jugendlichen auf, um ungewollten Schwangerschaften, sexuell übertragbaren Infektionen und sexualisierter Gewalt vorzubeugen. Dazu gehören auch Fortbildungen für LehrerInnen und ErzieherInnen und Elternabende.

Altersangemessene Informationen über Sexualität, Verhütung und Beziehungen werden heute ergänzt durch den **verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Medien** (Cybermobbing, Pornokonsum), das **Reflektieren von Geschlechterrollen** und die **Kultursensibilität** der Angebote.

Das Auflösen von traditionellen Rollenbildern hat das Land Rheinland-Pfalz explizit für sich als Konsequenz aus dem ersten Gleichstellungsbericht des Bundes gezogen und es ist Teil des Landesaktionsplans zu Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen.

Werte, die im Rahmen der Sexualpädagogik vermittelt werden, sind Selbstvertrauen, Verantwortlichkeit, partnerschaftliches Verhalten und Rücksichtnahme.

Für eine effektive und nachhaltige Prävention arbeiten die SexualpädagogInnen der pro familia bewusst nicht nur mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch mit deren **Eltern und ErzieherInnen/LehrerInnen**. Sie sind in vielen pädagogischen Zusammenhängen als **ExpertInnen für sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität (LSBTI), sexuell übertragbare Infektionen (STI), sexualisierte Gewalt, Prostitution und Pornografie** gefragt.



Die sexualpädagogischen Angebote der pro familia orientieren sich an **wissenschaftlichen Erkenntnissen** (z.B. die Studien über Jugendsexualität der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) und der **Alltagsrealität**, in der Kinder und Jugendliche heute leben. Damit Mädchen und Jungen offen und vertrauensvoll über intime Themen sprechen und entsprechend ihrer Bedürfnisse aufgeklärt werden können, bestehen die sexualpädagogischen Teams der pro familia aus **Männern und Frauen**, die hauptsächlich geschlechtsspezifisch arbeiten, aber auch gemeinsame Einheiten anbieten.

Die seit Jahrzehnten erfolgreiche und an der Lebensrealität von Jugendlichen orientierte Sexualpädagogik trägt dazu bei, dass Deutschland eine der **niedrigsten Raten von Schwangerschaftsabbrüchen weltweit** hat.

Durch das Kennenlernen der pro familia in der Schulzeit ist der **Zugang** für Jugendliche und Erwachsene bei späteren Problemen in den **hochsensiblen Bereichen** Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft oft deutlich erleichtert.

Fazit



Die pro familia kann bei vielen Problemen der heutigen Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität gerade von Menschen am Rande der Gesellschaft leisten, was wiederum deren **Integration bzw. Inklusion** fördert. Dazu müssen sich die Ratsuchenden mit ihren vielfältigen Lebensrealitäten in der Beratungsstelle wiederfinden.

Durch unsere erfolgreiche Arbeit in den Bereichen Schwangerschaft, Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft leisten wir einen wertvollen Beitrag zur **sexuellen Gesundheit und Prävention ungewollter Schwangerschaften, sexuell übertragbarer Infektionen und sexualisierter Gewalt** und zum **Erhalt von Partnerschaften und Familien**. Seit über 60 Jahren wissen Ratsuchende, dass sie uns bei intimen und tabuisierten Problemen vertrauen können und kompetente Hilfe bekommen. Sie wissen, dass sie bei der pro familia auch mit einer Entscheidung zu einem Schwangerschaftsabbruch akzeptiert und nicht moralisch verurteilt werden. Jährlich kommt dies über 24.000 Menschen in Rheinland-Pfalz zugute.

Was wäre wenn ... ?

Da die Nachfrage in vielen Bereichen ständig über den Angebotskapazitäten liegt (v.a. in der Sexualpädagogik, der Sozialen Schwangerschaftsberatung und der Sexual- und Partnerschaftsberatung), würde eine Reduzierung der Fachpersonalstellen vor allem zu einer **Beschränkung der erfolgreichen Prävention** führen und zu einer **Verlängerung der**

Wartezeiten für die Beratungsangebote mit negativen Folgen für die KlientInnen. Dies würde vor allem die Bevölkerungsgruppen treffen, die in uns einen verlässlichen Partner bei der Wahrung ihrer Interessen sehen: Jugendliche, mit Migrationshintergrund, arm, allein erziehend oder mit Behinderung. Auch die Synergieeffekte der Arbeit in interdisziplinären Teams wären gefährdet, wenn bestimmte Fachrichtungen reduziert oder wegfallen würden. Eine Klientin, die befürchtet schwanger zu sein, kann dann nicht gleich auch ärztlich untersucht werden. Eine Beraterin kann für komplizierte familienrechtliche Fragen nicht einfach die Anwältin für Familienrecht hinzuziehen. Selbst eine sehr gute Kooperation mit Externen, kann dieses **vernetzte Arbeiten unter einem Dach**, das von den KlientInnen sehr geschätzt wird, nicht ersetzen.

Alle Schwangerenberatungsstellen – unabhängig von ihrem Angebot oder Träger – sind durch die insgesamt seit Jahren zunehmende Nachfrage, die Zunahme finanzieller und psychosozialer Probleme vieler Bevölkerungsgruppen und vielen neue Aufgaben im Bereich Pränataldiagnostik / Frühe

Hilfen / Kinderschutz bei gleich bleibenden Personalstellen ständig überlastet, was für die Einrichtung neuer Stellen spricht. Mit der Gesetzesänderung zur vertraulichen Geburt kommen weitere zeitaufwändige Aufgaben auf sie zu.

Wenn eine Kürzung von Stellen in diesem Bereich trotzdem unumgänglich sein sollte, hielten wir es für erstrebenswert, wenn in Rheinland-Pfalz wie bereits in anderen Bundesländern (z.B. Bremen, Thüringen und Sachsen-Anhalt) dabei berücksichtigt würde, welche Beratungsstellen **beide gesetzlichen Aufträge** – die allgemeine Schwangerenberatung nach § 2 SchKG *und* die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 5 und 6 – erfüllen, dass die **Pluralität** durch ausreichende religionsübergreifende Angebote gesichert ist und wo es eine **hohe Nachfrage** gibt. Ebenso sollten mit Blick auf die Zukunft die **integrativen Potenziale** für Bevölkerungsgruppen am Rande der Gesellschaft und die **Wirksamkeit der Prävention** ungewollter Schwangerschaften, sexuell übertragbarer Infektionen sowie die Förderung des **Erhalts von Partnerschaften und Familien** sicher gestellt sein.

pro familia zeichnet sich aus durch

- ⊙ einziges **religions- und kulturübergreifendes** Beratungsangebot in nur 9 Beratungsstellen (bei 85 konfessionellen)
- ⊙ große **Einzugsgebiete**
- ⊙ **interdisziplinäre und vielfältige** Teams
- ⊙ Eingebundensein in einen **Fachverband** für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung
- ⊙ **Qualitätssicherung** nach EFQM
- ⊙ vielfältige **Vernetzungen** auf allen Ebenen (wissenschaftlich, politisch, fachlich)
- ⊙ **Niedrigschwelligkeit** für *alle* Ratsuchenden – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Ethnie, Kultur, Religion, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Lebensstil, Einkommensverhältnissen oder Behinderung.
- ⊙ je nach Ort bis zu **98 % aller Schwangerschaftskonfliktberatungen**
- ⊙ Akzeptanz der Entscheidung zum **Schwangerschaftsabbruch**
- ⊙ **geschlechtsspezifische** Sexualpädagogik auf **wissenschaftlicher** Grundlage und orientiert an der **Alltagsrealität** von Kindern und Jugendlichen
- ⊙ Einbeziehung von **Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen** in die Sexualpädagogik
- ⊙ ExpertInnen für den Umgang mit **neuen Medien, sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität (LSBTI), sexualisierte Gewalt, sexuell übertragbaren Infektionen (STI), Prostitution und Pornografie**

pro familia Beratungsstellen

Gerolstein

Brunnenstraße 18 a
54568 Gerolstein
Tel. 06591-983790
Fax 06591-983792
gerolstein@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Claudia Heltemes

Hachenburg

Steinweg 13
57627 Hachenburg
Tel 02662-945141
Fax 02662-945143
hachenburg@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Claudia Heltemes

Idar-Oberstein

Pappelstraße 1
55743 Idar-Oberstein
Tel 06781-900480
Fax 06781-900482
idar-oberstein@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Claudia Heltemes

Kaiserslautern

Maxstraße 7
67659 Kaiserslautern
Tel 0631-63619
Fax 0631-93455
kaiserslautern@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Dietrich

Koblenz

Schenkendorfstr. 24
56068 Koblenz
Tel 0261-34812
Fax 0261-309609
koblenz@profamilia.de

Ansprechpartner:
Achim Klein

Landau

Xylinderstraße 21
76829 Landau
Tel 06341-82424
Fax 06341-348034
landau@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Christel Helbach

Ludwigshafen

Theaterplatz 6
67059 Ludwigshafen
Tel 0621-563015
Fax 0621-584200
ludwigshafen@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Pia Hardt

Mainz

Quintinsstraße 6
55116 Mainz
Tel 06131-2876610
Fax 06131-223973
mainz@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Dr. Gisela Hilegfort

Trier

Balduinstraße 6
54290 Trier
Tel 0651-46302120
Fax 0651-46302121
trier@profamilia.de

Ansprechpartnerin:
Claudia Heltemes